

S-Bahn-Aktion: Unterschriftensammlung für einen durchgehenden 20-Minuten-Takt der S8

Was ist aus der Aktion im März 2011 geworden?

■ Nach der Unterschriftensammlung im März an den vier S-Bahnhöfen Weßling, Steinebach, Hechendorf und Herrsching, die mit der Forderung nach einem durchgehenden 20-Minuten-Takt der S8 verbunden war, wurde ein gemeinsames Schreiben der vier SPD-Ortsvereinsvorsitzenden und des SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzenden Tim Weidner an den Bayerischen Verkehrsminister Martin Zeil geschickt. Darin baten die Unterzeichner, eine Lösung zu finden, um einen durchgehenden 20-Minuten-Takt zu gewährleisten. Für die Fahrgäste zwischen Steinebach und Herrsching ist es nicht nachvollziehbar, warum sie einen schlechteren Service zu einem um 50 % höheren Fahrpreis hinnehmen sollen.



Weßling leidet dadurch unter einem erhöhten Verkehrsaufkommen, da viele S-Bahn-Pendler mit dem Kfz den Weßlinger S-Bahnhof ansteuern. Im Juni erhielt Tim Weidner die Antwort des Staatsministers. Das Verkehrsministerium sieht keinen Bedarf, am bestehenden Fahrplan der S8 Änderungen vorzunehmen. Einen durchgehenden 20-Minuten-Takt hält Herr Zeil weder für durchführbar noch für notwendig und er sieht keine Möglichkeit, dem Anliegen der Unterzeichner entgegenzukommen. Da sich weder die Kreis-SPD noch die betroffenen vier Ortsvereine mit der Aussicht auf Beibehaltung des schlechten Service abfinden wollen, wandte sich Tim Weidner erneut an den Verkehrsminister. Eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs ist für die SPD der erste Schritt, um die Energiewende einzuleiten – davon möchte sie auch den Verkehrsminister überzeugen!

Beate Schnorfeil

Die Zukunft des Jugendhauses Wörthsee

Erhalt statt Abriss und Neubau

■ Am 16. März 2011 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass das Jugendhaus auf dem bisherigen Standort Schulgelände erhalten bleiben soll. Leider kann das Jugendhaus im Moment von den Jugendlichen nur noch eingeschränkt genutzt werden, da wegen des nicht ausreichenden Brandschutzes keine Veranstaltungen mehr stattfinden dürfen und das Obergeschoss nicht mehr genutzt werden darf. Auch Haustechnik und Sanitäranlagen sind sanierungsbedürftig. Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Dorn beauftragt, ein Gutachten zu den nötigen Sanierungsmaßnahmen und den damit verbundenen Kosten zu erstellen. Das Gutachten liegt vor und hat ergeben, dass allein für die Brandschutzsanierung 90.000 Euro investiert werden müssen.

Deshalb beschloss der Gemeinderat am 8. Juni, mit der Entscheidung über eine Generalsanierung abzuwarten, bis die Ergebnisse des Plangutachtens zum Schulneubau vorliegen. Mittlerweile hat der Gemeinderat entschieden, den Auftrag für den Neubau der Grundschule, des Hortes, der Mittagsbetreuung und der 2,5fach-Turnhalle an das Architekturbüro Sommersberger zu vergeben. Aus Synergiegründen wird das Büro auch die Generalsanierung des Ju-

gendhauses planen und durchführen. Die verschiedenen Gutachten zum Jugendhaus wurden an das Büro weitergeleitet, demnächst wird eine erste Begehung stattfinden.

Wir hoffen, dass wir die Planungs- und Genehmigungsphase bis zum Start der Bauarbeiten für die Sanierung im Jugendhaus nutzen können. In dieser Zeit sollte nicht nur der Bestand saniert werden, sondern es sollten auch bauliche Gegebenheiten, die sich nicht bewährt haben, verbessert werden.

Wir wünschen uns, dass der eingeschränkte Betrieb bald der Vergangenheit angehört, das Jugendhaus eine Genehmigung als Versammlungsstätte erhält und wieder Veranstaltungen stattfinden können.

Christel Muggenthal

Aktuelles

SPD-Stammtisch

Jeden Dienstag vor der Gemeinderatssitzung findet unser SPD-Stammtisch statt. Wir treffen uns immer um 20 Uhr im Augustiner (Fischerstube). Jeder ist herzlich eingeladen, dazuzukommen und mit uns über Gemeinde-, Landes- oder Bundespolitik oder dies und das zu diskutieren.

Der nächste Stammtisch ist am 13. Dezember um 20 Uhr.

Berichte aus den Gemeinderatssitzungen

kann man auf unserer Website www.spd-woerthsee.de unter „Aktuelles“ am Tag nach der Sitzung (spätestens ab 11 Uhr) nachlesen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine stressfreie Vorweihnachtszeit und ein schönes Weihnachtsfest!



DER ROTE WALLER

SPD Wörthsee

www.spd-woerthsee.de

1 / Dezember 2011

Energiewende in Wörthsee

Zukunftsperspektive am Ziegelstadel



Zukunftsvision oder bald Realität? Windräder auf der gemeindeeigenen Fläche am Ziegelstadel.

■ Wenn wir heute die Energiewende nicht entschlossen angehen, werden wir morgen frieren und zu Fuß gehen. Wir müssen also heute die Belastungen, die mit der Energiewende verbunden sind – Flächenverbrauch für Fotovoltaik, verändertes Landschaftsbild durch Windkraft –, akzeptieren, um morgen auf der sicheren Seite zu sein. Wir setzen uns auf allen Ebenen für eine rasche Umsetzung aller realistischen und verträglichen Planungen ein. Auch Flächen in Wörthsee sind hierfür nutzbar, wenn sie in ausreichender Entfernung zu Wohnungen und naturverträglich für regenerative Energie bebaubar sind. Besonders unterstützen wir die Möglichkeit aller Bürger, sich an Bürgerkraftwerken zu beteiligen. In jedem Fall muss aber die Beteiligung der Bürger von Anfang an bei Planung und Umsetzung erfolgen. Die Schaffung eines regionalen Energieversorgers, der

die Leitungsnetze der umliegenden Kommunen übernimmt und bedarfsgerecht ortsnahe erzeugte Energie einbindet, steht als wichtiger Punkt auf unserer Agenda. Besonders wichtig bleibt aber der noch kaum ausgeschöpfte Bereich der Energieeinsparung. Hier sind wir alle ganz direkt aufgefordert, etwas zu tun.

Das Beispiel Griechenland im Finanzsektor zeigt, dass wir uns nicht auf ständigen Nachschub von anderen verlassen dürfen. Wir müssen uns selbst um unsere Zukunft kümmern, bevor es andere tun. Der kleinste Schritt auf diesem Weg ist, die neuen Kraftwerke, ob Solar oder Wind, zu akzeptieren. Größere Schritte können wir gemeinsam machen, um schneller voranzukommen, indem wir uns in Genossenschaften zusammenschließen wie z. B. der jüngst sehr erfolgreich gegründeten Energiegenossenschaft Fünfseenland.

Arthur Schnorfeil

Editorial

Erinnern Sie sich noch an die WZ, die Wörthsee-Zeitung des SPD-Ortsvereins? Nein? Es ist ja auch schon lange her, das letzte Exemplar erschien 1996. Doch nun wollen wir die Tradition wieder aufleben lassen: Mit der vorliegenden Ausgabe legen wir los. Als Erstes musste ein neuer Name her. Nach kurzem Überlegen sind wir auf den „Roten Waller“ gekommen. Schließlich schwimmt der Waller nicht nur in unserem schönen Wörthsee, sondern zielt ja auch in Erz gegossen den Rathausvorplatz auf der Seeseite und gehört somit zum See und zum Ort gleichermaßen dazu. Der Waller wühlt sich durch den Seegrund und auch wir wollen den Dingen auf den Grund gehen. Über Anregungen und Wünsche für weitere Themen freuen wir uns sehr – bitte per Mail an info@spd-woerthsee.de

Inhaltsverzeichnis

- 1 Energiewende in Wörthsee
- 2 Interview mit der neuen Schulleiterin Christel Muggenthal
- 3 Das Rote Sofa in Wörthsee
Sonderflughafen Oberpfaffenhofen
- 4 Durchgehender 20-Minuten-Takt der S8?
Zukunft des Jugendhauses

IMPRESSUM



DER ROTE WALLER
1 / Dezember 2011

Herausgeber:
SPD Ortsverein
Wörthsee

Redaktion & Satz:
Beate Schnorfeil

V.i.S.d.P.:
Arthur Schnorfeil
Waldstraße 24
82237 Wörthsee



Das ROTE Geheimrezept FEINE TOMATENSUPPE

Zutaten für 4 Personen:

2 große Dosen Tomaten (à 800 g)

1 Zwiebel (50 g)

1 Knoblauchzehe

1 Zweig Rosmarin

5–6 Salbeiblätter

40 g geräucherter, durchwachsener Speck

1 EL Olivenöl

2 EL Tomatenmark

Pfeffer, Salz, Zucker,

1 Prise gemahlener Anis

125 ml Schlagrahm

2 EL Gin

Zwiebel und Knoblauchzehe abziehen und fein würfeln, Rosmarin und Salbei waschen, trocken tupfen und hacken. Den Speck würfeln. Das Öl in einem großen Kochtopf erhitzen und den Speck darin anbraten. Die Kräuter zufügen und kurz mitbraten, so entfalten sie ihr Aroma am besten. Zwiebel- und Knoblauchwürfel dazugeben und glasig dünsten (nicht bräunen). Tomatenmark zufügen und kurz unter Rühren anschwitzen. Dosentomaten einschließlich Saft hinzugeben, umrühren und mit Pfeffer, Salz, Zucker und Anis würzen. Bei geringer Hitze zugedeckt ca. 20 Minuten köcheln lassen. Danach die Suppe durch ein Sieb in einen zweiten Topf gießen, das Fruchtfleisch gut durchstreichen. Sahne und Gin unterrühren. Tomatensuppe erhitzen, abschmecken. Nach Wunsch mit Basilikumblättchen garnieren.

Guten Appetit!

Interview

Gespräch mit Christel Muggenthal zum Thema Grundschule und weiterführende Schulen

Die Jugendreferentin Christel Muggenthal hat kürzlich das Schulreferat von der 3. Bürgermeisterin und Kindergartenreferentin Christine Rose übernommen. Der ROTE WALLER sprach mit ihr über das Grundschulprojekt und das Thema Bildung im Landkreis Starnberg:



Ist der Neubau der Grundschule wirklich unumgänglich?

Ja, und zwar aus folgenden Gründen: Das bestehende Schulgebäude ist dringend sanierungsbedürftig. Wir haben enorme Energiekosten, trotzdem lassen sich die Klassenzimmer nur auf maximal 18 Grad heizen. Die Fenster sind undicht, durch das Dach der Schule und der Turnhalle regnet es herein. Brandschutzmaßnahmen sind fällig und die Schule ist nicht behindertengerecht. Wir haben einen Sanierungsstau, der nicht der Gemeinde angelastet werden kann, sondern durch Urheberrechtsstreitigkeiten entstanden ist. Durch ein Gutachten wurde 2009 festgestellt, dass eine Generalsanierung im Vergleich zu einem Neubau so teuer wird, dass sie aus Sicht der Regierung von Oberbayern nicht mehr wirtschaftlich ist. Das bedeutet, dass die Gemeinde für eine Generalsanierung keine Fördergelder bekäme, für einen Neubau jedoch schon. Also hat der Gemeinderat am 11.11.2009 beschlossen, die Schule neu zu bauen.

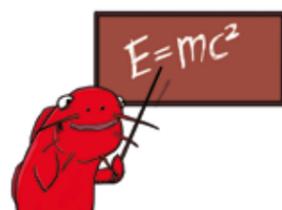
Was werden die Wörthseer Grundschüler von der neuen Grundschule haben?

Ich denke, sie können sich auf die neue Schule freuen! Der Gemeinderat stimmt überein, dass die neue Schule nach dem Prinzip „Lernlandschaft“, entwickelt von Karin Doberer, gebaut werden soll. Ich habe mit der Schulleiterin Frau Torggler, ihren Kolleginnen und Mitgliedern der Gemeindeverwaltung ein Gymnasium, das gerade nach diesem Prinzip

umgebaut wurde, besichtigt. Die Räumlichkeiten haben uns nicht nur optisch überzeugt, auch die Berichte der Lehrkräfte, die absolut hinter diesem Konzept stehen, haben uns beeindruckt. Wir werden sogenannte Klassen-Reviere haben, das heißt die Lernräume der einzelnen Klassen werden um einen sogenannten Marktplatz herum angeordnet. Dieser wird Lese- und Arbeitsecken haben. Internetzugänge werden in den Zimmern, aber auch auf dem Marktplatz ausreichend vorhanden sein. Die Klassenzimmer sind offen und zu diesem Marktplatz hin transparent gestaltet. Die Schüler begegnen sich dort und können klassenübergreifend gemeinsam an Projekten arbeiten. Jedes Revier, das zum Beispiel die Klassen 1 und 2 umfasst, hat einen eigenen Lehrerstützpunkt. Die neue Schule soll auch eine Inklusionsschule werden. Die Kinder werden nicht nur ein neues und modernes Schulgebäude haben, es wird auch ein völlig anderer Schulalltag werden! Nebenbei bemerkt, zum Hort ist es auch nicht mehr weit, denn er ist ins Schulgebäude integriert.

Was ist denn eine Inklusionsschule?

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen fordert in Artikel 24 ein Recht auf Bildung und ein inklusives Schulsystem auf allen Ebenen. Inklusionsschulen sind Regelschulen, an denen Kinder mit und ohne Behinderung unterrichtet werden. Mit der Anerkennung als Inklusionsschule kann die



Das Rote Sofa in Wörthsee

Die Jusos auf ihrer Roten-Sofa-Tournee durch den Landkreis

Ein hervorragendes Zwischenfazit dürfen wir Jusos nach den ersten fünf Veranstaltungen in der Aktionsreihe „Rotes Sofa“ feiern.

Am 9. Juli stellten wir unser Rotes Sofa am Feuerwehr-Badeplatz in Wörthsee auf. Neben vielen Gesprächen auf unserem Sofa konnten auch viele ausgefüllte Fragebögen eingesammelt werden. Da der Fragebogen neben bundespolitischen Fragen auch Platz für kommunale Themen beinhaltet, können wir Jusos die Ergebnisse aus dem Fragebogen an die entsprechenden Ortsvereine der SPD und an die kommunalen Entscheidungsträger weiterleiten.

Da vor allem sehr viele Jugendliche Spaß daran hatten, Ihre Wünsche aufs Papier zu bringen, erhoffen wir uns, dass wir mit den Ergebnissen aktiv in die Jugendpoli-



tik eingreifen können. Wir haben in den Gesprächen mit Euch wahrgenommen, dass sich oftmals keine Entscheidungsträger im Ort mit Euren Problemen und Anregungen befassen. Mit Euren zahlreichen Anregungen können wir diese Lücke schließen und eine starke Lobby für Eure Interessen aufbauen.

Konkrete Ergebnisse zu den jeweiligen Befragungen in Seefeld, Gauting, Wörthsee, Starnberg und Berg werden dem-



nächst veröffentlicht. Ab dem Frühjahr tourt das Rote Sofa weiter im Starnberger Landkreis. Wer sich gern noch an der Fragebogenaktion beteiligen möchte, kann den Fragebogen auch online ausfüllen unter www.jusos-starnberg.de

Lukas Schnorfeil und Christian Winklmeier

Schulleitung speziell ausgebildete Lehrer oder Sozialpädagogen anfordern.

Wann können die Schüler ins neue Gebäude umziehen?

Wir gehen davon aus, dass die Schule im Herbst 2015 eingeweiht werden kann:

Bleiben die Schul- und die Graf-Toerring-Straße Sackgassen oder werden sie verbunden?

Unsere Vorgabe an Planer und Architekten ist, die Straßen zu verbinden, aber gleichzeitig Vorschläge zu erarbeiten, wie der Durchgangsverkehr ferngehalten werden kann. Möglich wäre z. B. eine Poller-Lösung oder zwei Wendehammer.

Findest du es gut, dass ein zweites Gymnasium im westlichen Landkreis geplant ist?

Ich denke, das Kultusministerium hätte sich schon vor einigen Jahren, als im Kreisrat überlegt wurde, ob man das Christoph-Probst-Gymnasium weiter ausbauen oder lieber ein zweites Gymnasium entlang der S-Bahnlinie 8 errichten soll, für das zweite Gymnasium entscheiden müssen. Keiner Schule tut es gut, ins Unermessliche zu wachsen. Nun wurden viele Steuergelder in den Ausbau gesteckt und das

zweite Gymnasium soll trotzdem kommen. In jedem Fall bin ich dafür, dass wir uns für die Einrichtung einer FOS/BOS einsetzen. Bisher müssen die Schüler nach Weilheim oder Fürstenfeldbruck fahren. Die Schulen in München sind vollkommen überlaufen. Ich hoffe, dass beide Vorhaben – also zweites Gymnasium und FOS/BOS – nicht gegeneinander ausgespielt

werden oder den Kreis in ein Schuldenloch stürzen. Die SPD-Kreistagsfraktion hat einen Antrag gestellt, dass ein Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen erstellt wird. Das Ergebnis werden wir im März 2012 bekommen. Dann sollte die Schule realisiert werden, für die der Bedarf am dringendsten ist, wenn für beide Schularten das Geld nicht reicht.

Sonderflughafen Oberpfaffenhofen

Entscheidung verschoben

Über die Berufungen gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts München wird entgegen ersten Ankündigungen des VGH frühestens im Frühjahr 2012 entschieden. Mehrere Privatkläger und die Anliegergemeinden sind hierfür zugelassen, daneben der Flughafenbetreiber EDMO, der gegen die vom VG zum Schutz tausender Anwohner festgesetzte Lärmgrenze von 60 dB kämpfen will. Die SPD ist nach wie vor gegen die Er-

weiterung des Sonderflughafens für Geschäftsflieger. Die Anbindung des Fünf-Seen-Lands an das Flugnetz ist bereits heute gut. Der Transfer zum Flughafen München FJS wäre Luxus für wenige auf Kosten der Umwelt und der Bürger. Auch die wachsende Zahl der Arbeitsplätze im Flughafenumfeld, die nicht auf die Geschäftsfliegerei angewiesen sind, braucht unseren Schutz.

Arthur Schnorfeil